

L00971 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 9. 9. 1899

DR RICHARD BEER-HOFMANN  
SACHSENBURG  
Gaßhof Fritz  
KÄRNTHEN

5

ISCHL.

9. 9. 99.

Mein lieber Richard,

10 Dinstag verlaßte ich Ischl und fahre vorerst nach München. Ich möchte dort gern  
"Mittwoch o Donnerstg" eine Nachricht von Ihnen POST. REST. finden.

"Mir ist's mit meinem Stück momentweise gut, öfters mäßig gegangen, u ich  
habe es heute mit einem vorläufigen durchaus undefinitiven Abschlufs bei Seite  
gelegt; – auf 1–2–3 Tage.

"Ich hoffe, Sie fühlen sich mit mehr Kraft Ihrem Stoff gegenüber als ich.

15 – Hugo ist schon wieder fort; ich bin sehr froh gewesen, <sup>als</sup> er da war, Sie werden  
ihn wohl bald sehen. – Ich bin recht sehr gequält, durch allerlei; – durch das  
Ohr wohl am meisten u tiefsten augenblicklich.

Grüßen Sie Frau und Kinder

Von Herzen Ihr

20

Arthur

Y CGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 720 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Ischl, 9. [9. 1899], 5–6[N]«. 2) Stempel: »Sachsenburg, 10 9 99«.

3) Stempel: »Vahrn, 12 9 99«. 4) mit schwarzer Tinte von unbekannter Hand nachge-  
sandt nach »VAHRN BEI BRIXEN«

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:  
Europaverlag 1992, S. 134.